

STANDPUNKTE

04 **Kommentare** **Sparen auf Kosten der Schwächsten**

Statt Entwicklungshilfe zu kürzen müsste Deutschland mehr globale Verantwortung übernehmen. Von Arndt von Massenbach

Vielleicht auf dem Mond

Die Vorschläge zum Abbau des Asylrechts werden immer radikaler. Von Christian Jakob

05 **Kolumne** **Wenn die Freiheit 30 wird**

Auch nach dem Ende des Apartheid-Systems geht für die Frauen in Südafrika der Kampf um Freiheit und Gleichberechtigung weiter. Von A'Eysha Kassiem

06 **Bloß nicht selber denken müssen**

Deutschland, seine Staatsräson und die falsche Einteilung in Gut und Böse. Von Tomer Dotan-Dreyfus

MAGAZIN

08 **Vom Schatten ins Licht**

Wie Russland seinen Einfluss in der Sahelregion ausbaut. Von Simone Schlindwein

10 **Zwischen Kartellen und Karossen**

Beim Verhalten des Bergbauunternehmens Ternium in Mexiko zeigen sich die Grenzen des Lieferkettengesetzes. Von Peter Clausing und Lara Louisa Siever

DOSSIER

12 **Eine Frage der Macht**

Von der Frauenbewegung zur intersektionalen Genderperspektive: Radikale Erneuerungen im internationalen Feminismus. Von Srilatha Batliwala

16 **Mehr Rechte und besserer Schutz**

Ein Glossar zu Themen und Grundbegriffen des globalen Feminismus

18 **Afrikanischer Feminismus**

Feministische Bewegungen in Afrika haben eine jahrhundertealte Tradition. Von Rosebell Kagumire

20 **Entscheidend ist die Umsetzung**

Ein Jahr feministische Außen- und Entwicklungspolitik – was wurde erreicht? Von Lydia Both

22 **Blickwechsel**

Das Fearless Collective: Die Ungesehenen sichtbar machen

08



12



36



Besuchen Sie uns auf:
www.inkota.de und www.suedlink.de

 www.facebook.de/inkota

 www.twitter.com/inkota

 www.instagram.com/inkotanetzwerk

Titelfoto: Feministischer Protest in Beirut gegen Diskriminierung von migrantischen Hausangestellten. Foto: Anti-Racism Movement (CC BY-NC-ND 2.0 DEED)

24 Feministischer Erfolg und Denkmalsturz
Die Weltfrauenkonferenz 1995 war ein Meilenstein im Kampf um Frauenrechte. Von Christa Wichterich

26 Antifeminismus global
Rechte Mobilisierungen gegen Emanzipation und sexuelle Vielfalt. Von Judith Goetz und Stefanie Mayer

28 »Der Hass gegen uns ist kein Zufall«
Interview mit Luci Cavallero über die Besonderheiten der feministischen Bewegung in Argentinien

30 Eine unerwartete Wendung
Bei den reproduktiven Rechten haben sich die Rollen zwischen den USA und Lateinamerika vertauscht. Von Paula Avila-Guillen

31 »Schwarze Mädchen brauchen Vorbilder«
Interview mit Rocío Cabezas Rosero über Afrofeminismus und Haare als kulturelles Erbe

33 Ackern gegen das Patriarchat
Agrarökologie und Feminismus sind Konzepte, die eine alternative, kritische Perspektive auf Ernährung und Landwirtschaft eröffnen und uns zum Handeln anregen. Von Tina Marie Jahn

34 Ökofeminismus in panafrikanischen Bewegungen
Warum Frauen die besseren Kämpferinnen für eine gesunde Umwelt sind. Von Samantha Hargreaves

KULTUR & ALLTAG

36 Grashüpfer, goldbraun geröstet
In Uganda sind Heuschrecken eine proteinreiche Delikatesse, doch der Klimawandel zerstört die Brutstätten. Von Simone Schindwein

39 Demokratie und Teilhabe stärken
Auch im Thüringer Saale-Orla-Kreis engagieren sich viele Menschen gegen rechts und für Demokratie und aktive Mitgestaltung. Von Martin Strobel

40 Rezensionen
Sebastian Conrad beantwortet alte Fragen zur Königin aus Ägypten und wirft neue auf ■ Ein empfehlenswerter Sammelband über die Beispiellosigkeit des Holocaust und die Kontroversen über Kritik an Israel

41 Kurzrezensionen
Bartholomäus Grill: Bauernsterben ■ Vielfalt. Das andere Wörterbuch ■ Scholastique Mukasonga: Kibogos Himmelfahrt

42 Forum
Leserbriefe, Kurzmeldungen, Termin

EDITORIAL

Liebe Leser*innen,

mit dem Wahlsieg von Javier Milei in Argentinien im vergangenen November trat nicht nur ein ultraliberaler Hardliner ins Amt des Präsidenten, sondern auch ein dezidierter Antifeminist. Er erklärte die feministische Bewegung seines Landes zum Erzfeind. Feminismus, so Milei, sei nichts als ein »lächerlicher und unnatürlicher Kampf zwischen Mann und Frau«. Als eine seiner ersten Amtshandlungen schaffte er das Gleichstellungsministerium ab.

Weltweit ist zu beobachten, dass antifeministische Politiker*innen und Organisationen zunehmend selbstbewusst auftreten und an politischer Macht gewinnen. Das hat konkrete Folgen: Feministische Politiker*innen werden öffentlich bedroht, erstrittene Rechte von Frauen und LGBTIQ* zurückgedrängt. Das Urteil des US-Supreme Court im Juni 2022 zur Abschaffung des seit fast 50 Jahren bestehenden Rechts auf Abtreibung war für viele ein Schock. Es ist nur eines von zahlreichen Beispielen.

Das geht uns alle etwas an. Denn Antifeminismus stellt eine grundsätzliche Bedrohung für die Demokratie dar. Die Politikwissenschaftlerinnen Judith Goetz und Stefanie Mayer beleuchten in unserem Dossier, wie Anti-Gender-Politik eine wichtige Funktion innerhalb eines größeren Hegemonieprojekts rechter und ultrakonservativer Akteur*innen einnimmt, das auf den autoritären Umbau demokratischer Gesellschaften abzielt.

Doch es gibt auch gute Nachrichten: Die feministische Bewegung bleibt stark und sie ist heute so vielfältig und vernetzt wie nie zuvor. Vor allem Feminist*innen aus dem Globalen Süden sowie Schwarzen, indigenen und migrantischen Feminist*innen im Globalen Norden ist es zu verdanken, dass eine intersektionale Perspektive Einzug in die Bewegung gehalten hat: Feministische Kämpfe richten sich nicht alleine gegen Sexismus, sondern nehmen heute verschiedene Formen der Diskriminierung in den Blick und wirken auf ein gleichberechtigtes Zusammenleben zwischen allen sozialen Gruppen hin. Davon profitieren übrigens auch Männer.

Die Beiträge in unserem Dossier zeigen die Vielfalt und Kreativität, mit der Feminist*innen sich weltweit für ein besseres Leben für alle einsetzen: Mit Empathie, Solidarität und strategischer Bündnispolitik. Mit neuen Visionen und riesigen Wandbildern im öffentlichen Raum. Oder mit Kinderbüchern, die schon für die Kleinsten positive Vorbilder schaffen.

Feministische Praxen gab es schon immer, auch wenn sie in der Geschichte oft unsichtbar gemacht wurden: Die ugandische Aktivistin Rosebell Kagumire beleuchtet für den afrikanischen Kontinent, wie Feminismus wesentlicher Teil des Widerstands gegen die Kolonialmächte war. In Argentinien ist es heute die feministische Bewegung, die unterschiedlichste soziale Akteur*innen zusammenbringt, um den Protest gegen die autoritäre Regierungspolitik und ihre katastrophalen Folgen zu bündeln, wie die Soziologin und Aktivistin Luci Cavallero berichtet. Ein Beispiel, das für Demokrat*innen überall auf der Welt inspirierend sein dürfte.

Eine interessante Lektüre wünscht

Nana Heidhues



Foto: Jule Reehr